Durch Buschwerk und Lauben,
Und horchen mit Staunen
Dem Rauschen und Raunen,
Und schweifen und streifen in Wäldern umher!

G. Müller.

O heiliger Geist.

O heiliger Geist, o heiliger Gott,
Du Tröster wert in aller Not,
Du bist gesandt von's Himmels Thron,
Von Gott dem Vater und dem Sohn,
O heiliger Geist, o heiliger Gott!

O heiliger Geist, o heiliger Gott,
Erleucht' uns durch dein göttlich Wort.
An Christum niemand glauben kann,
Es sei denn durch dein' Hülf' gethan.
O heiliger Geist, o heiliger Gott!

O heiliger Geist, o heiliger Gott,
Verlaß uns nicht in Not und Tod.
Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank
Jetzund und unser Lebenlang.
O heiliger Geist, o heiliger Gott!

Fest der Dreieinigkeit.

Der du bist drei in Einigkeit,
Ein wahrer Gott von Ewigkeit,
Laß leuchten uns dein Angesicht
Und hilf uns, daß wir irren nicht.

Des Morgens, Herr, dich rühmen wir,
Des Abends beten wir vor dir;
Dreieiniger Gott wir loben dich
Hier zeitlich und dort ewiglich.

Gott Vater, dir sei ewig Ehr,
Gott Sohn, du bist der einge Herr,
Gott heilger Geist, du Tröster wert,
Du bists, der uns das Heil beschert.

Ehre sei Gott in dem höchsten Thron,
Dazu Christ, seinem eingen Sohn,
Der teil mit uns den heilgen Geist,
Der uns regier' zu aller Zeit. Halleluja.

St. Johannis.

St. Johannisfest ist heute, seht, o sehet nur die Pracht!
Wie die Feuer auf dem Berge leuchten durch die dunkle Nacht!
Überall auf Waldeshöhen hebt sich schon der rote Schein,
Und die Kinder singen Lieder, jauchzen in das Land hinein.
Und das Echo hallt es wieder! Sehet, o sehet nur die Pracht,
Wie die Feuer auf den Bergen leuchten durch die Sommernacht!

Reinick.

Martinstag.

Martinsspruch.

Marten is en hillig Mann,
De uns wat vertellen kann.
Von Appel und von Birne
Nötte goht wohl miren (mit)
Giw uns wat, giw uns wat,
Lat uns nich to lange stahn,
Wi mütt n'on Hüsken wider gahn,
Von hier an bit na Köllen,
Köllen is ne gode Stadt,
Da kriegen alle Kinner wat.

Volksmund.

Wir treten jetzt für
Eines reichen Mannes Thür
Zu diesem Martin Abend,
Wer uns was giebt und nicht versagt,
Dem werde fröhlich Dank gesagt.
Eine Jungfrau hat eine Krone
Von Gold und Silber schöne;
Die Krone die reicht so weit und breit,
Bedecket die ganze Christenheit,
Bedecket das Laub und grüne Gras,
Das unser Herrgott geschaffen hat,
Zu diesem Martin-Abend.

Volkstümlich.

Einladung zur Martinsgans.

Einst der heilige Martin
Wollt der Bischofswahl entfliehn,
Barg sich in dem Gänsestall
Niemand find't ihn überall,
Bis der Gänse groß Geschrei
Seine Sucher ruft herbei.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0